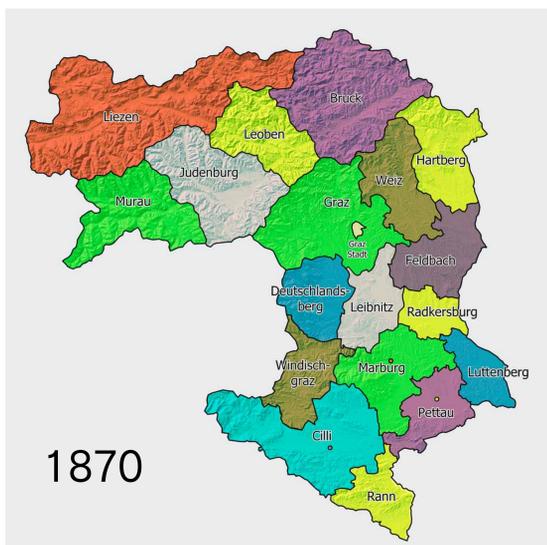


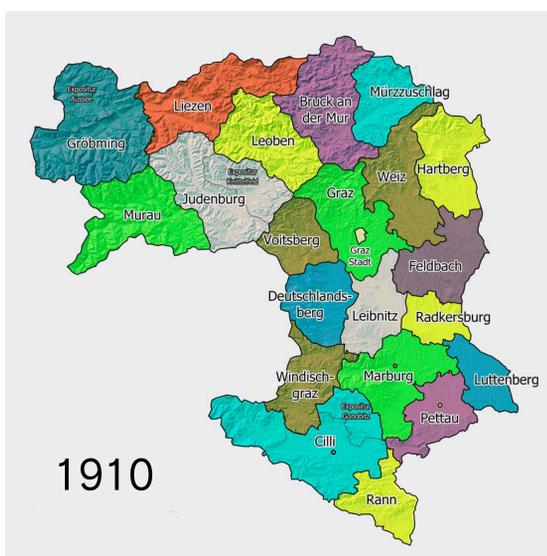
BEZIRKSVERWALTUNG IN DER STEIERMARK



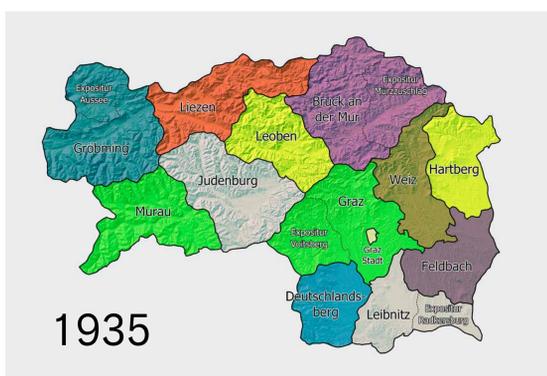
„Neue“ Bezirkshauptmannschaften ab 1868



„Neue“ Bezirkshauptmannschaften um 1870.
ABT. 3 VERFASSUNG UND INNERES – LANDESARCHIV,
ABT. 17 LANDES- UND REGIONALENTWICKLUNG,
Sonny <http://data.opendataportal.at/dataset/dtm-slovenia>



Bezirkshauptmannschaften um 1910.
ABT. 3 VERFASSUNG UND INNERES – LANDESARCHIV,
ABT. 17 LANDES- UND REGIONALENTWICKLUNG,
Sonny <http://data.opendataportal.at/dataset/dtm-slovenia>



Bezirkshauptmannschaften um 1935.
ABT. 3 VERFASSUNG UND INNERES – LANDESARCHIV,
ABT. 17 LANDES- UND REGIONALENTWICKLUNG

Die Sanktionierung der Staatsgrundgesetze, der so genannten Dezemberverfassung des Jahres 1867, stellte die allgemeinen Rechte der Staatsbürger im Sinne des Liberalismus her. **Rechtssprechung und politische Verwaltung** wurden nun auch auf der untersten Verwaltungsebene **endgültig getrennt**. Mit dem **Reichsgesetz vom 19. Mai 1868** wurden die „alten“ Bezirkshauptmannschaften – ausgenommen Irndning und Stainz – wieder ins Leben gerufen. Auf dem Gebiet der heutigen Steiermark waren dies Bruck, Feldbach, Graz (Graz-Umgebung), Hartberg, Judenburg, Leibnitz, Leoben, Liezen, Murau, Radkersburg und Weiz; hinzu trat neu Deutschlandsberg. Die „**neuen**“ **Bezirkshauptmannschaften** wurden – neben der Landeshauptstadt Graz als Stadt mit eigenem Statut (Magistrat) – die Verwaltungsbehörden erster Instanz. Sie sollten trotz mancher Veränderungen in dieser Form im Wesentlichen bis zum heutigen Tag bestehen bleiben.

Mittelbare und unmittelbare Bundesverwaltung

Nach **Ausrufung der Republik** im November 1918 wurden die Bezirkshauptmannschaften im so genannten „Übergangsgesetz“ von 1920, das die Einrichtungen der Monarchie in jene der Republik überführte, als – zur Bundesverfassung von 1920 nicht im Widerspruch stehendes – Provisorium festgeschrieben. Daran änderte auch die **Verfassungsnovelle von 1925** nichts, in der die Kompetenzverteilung zwischen Bund und Land endgültig geregelt und die **Bezirkshauptmannschaften** wie die Ämter der Landesregierung als allgemeine staatliche Verwaltung auf Landesebene organisatorisch den Ländern zugeordnet wurden. Als **Landesbehörden** sind die Bezirkshauptmannschaften seitdem bei der Besorgung der **Verwaltungsaufgaben des Bundes** dem Landeshauptmann oder dem Sicherheitsdirektor resp. – heute – Landespolizeidirektor unterstellt bzw. diesem weisungsgebunden (= „**mittelbare Bundesverwaltung**“). In Angelegenheiten des **selbständigen Wirkungsbereiches des Landes** sind sie direkt der Landesregierung oder deren einzelnen Mitgliedern unterstellt, d. h. gegenüber diesen weisungsgebunden (= „**unmittelbare Landesverwaltung**“). Die Leitung der Bezirkshauptmannschaften obliegt beamteten **Bezirkshauptleuten**. Sie werden von der Landesregierung ernannt, ebenso der **Leiter einer Politischen Expositur**.

Änderungen in der Bezirksstruktur vor 1938

1932 wurden die Bezirkshauptmannschaften Mürzzuschlag (gegr. 1903), Radkersburg und Voitsberg (gegr. 1891) zu Exposituren von Bruck a. d. Mur, Leibnitz bzw. Graz (Graz-Umgebung) herabgestuft, die Expositur Knittelfeld (gegr. 1907) mit der Bezirkshauptmannschaft Judenburg vereinigt. Bereits 1937 wurden die Bezirkshauptmannschaften Mürzzuschlag und Voitsberg jedoch wiedererrichtet.